

Monitoringbericht

zum NKI-Vorhaben

Klimaaktive Kommunen – Ideenpool und Wegweiser

Berichtszeitraum 1.1.2021 bis 31.12.2023

Inhalt

1.	Hintergrund und Ziele des Monitorings	3
2.	Anzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge, Analyse regionale Verteilung, Gemeindestatus und -größe (AP 2)	4
2.1.	Anzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge	4
2.2.	Analyse regionale Verteilung	6
2.3.	Analyse Gemeindestatus und -größe	7
3.	Analyse der Wettbewerbsbeiträge bezogen auf die Sektorenziele des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung (AP 2)	8
3.1.	Analyse Sektoren und Handlungsfelder	8
3.2.	Analyse investive/nicht-investive Maßnahmen	11
4.	Auswertung der durch die Preisgelder ausgelösten Projekte der insgesamt 30 Gewinner, insbesondere bzgl. der Höhe der künftigen THG-Einsparungen (AP 2)	12
5.	Anzahl der Teilnehmenden an Konferenzen (inkl. Preisverleihung) und Evaluation (u.a. bzgl. der Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele, der Wirkung auf die berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden etc.) (AP 3 + 5)	14
5.1.	Anzahl der Teilnehmenden an Konferenzen (inkl. Preisverleihung)	14
5.2.	Evaluation (u.a. bzgl. der Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele, der Wirkung auf die berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden etc.)	16
6.	Anzahl der Teilnehmenden an den Simulationslaboren und Befragung nach den durch die Labore ausgelösten Investitionen bzw. Investitionsentscheidungen und deren CO ₂ -Minderungspotenzialen	19
7.	Anzahl der Fact Sheets (AP2)	22
8.	Anzahl der Veröffentlichungen des Arbeitskreises (AP4)	22

1. Hintergrund und Ziele des Monitorings

Viele Kommunen spielen im Klimaschutz bereits eine tragende Rolle und gehen mit vorbildlichen Maßnahmen und Strategien voran. Mit dem durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) geförderten Projekt „Klimaaktive Kommunen – Ideenpool und Wegweiser“ (KliKo, Laufzeit Januar 2021 bis Dezember 2023) wurden gute Beispiele kommunaler Klimaschutzaktivitäten identifiziert und verbreitet. Ziel des Vorhabens ist eine Stärkung der kommunalen Handlungskompetenz im Klimaschutz, indem die Effekte erfolgreicher Aktivitäten multipliziert und andere Kommunen angeregt werden, vorbildliche Aktivitäten nachzuahmen und von den gesammelten Erfahrungen zu profitieren.

Um den Erfolg des Projektes messbar zu machen, soll die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen überprüft werden. Dazu wird während der Vorhabenlaufzeit ein begleitendes Monitoring mittels der Überprüfung von Erfolgs- und Nutzenindikatoren durchgeführt. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse des Monitorings im Berichtszeitraum 1.1.2021 bis 31.12.2023 zusammengefasst und im Folgenden vorgestellt. Der Bericht umfasst die Prüfung der folgenden Indikatoren:

- Anzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge, Analyse regionale Verteilung, Gemeindestatus und -größe (AP 2)
- Analyse der Wettbewerbsbeiträge bezogen auf Sektorenziele des Klimaschutzplans 2050 Bundesregierung (AP 2)
- Auswertung der durch die Preisgelder ausgelösten Projekte der insgesamt 30 Gewinner, insbesondere bzgl. der Höhe der künftigen THG-Einsparungen (AP 2)
- Anzahl der Teilnehmenden an Konferenzen (inkl. Preisverleihung) und Evaluation (u.a. bzgl. Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele, Wirkung auf die berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden etc.) (AP 3 + 5)
- Anzahl der Teilnehmenden an den Simulationslaboren und Befragung nach den durch die Labore ausgelösten Investitionen bzw. Investitionsentscheidungen und deren CO₂-Minderungspotenzialen (AP 5)
- Anzahl der Fact Sheets (AP 2)
- Anzahl der Veröffentlichungen des Arbeitskreises (AP 4)

2. Anzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge, Analyse regionale Verteilung, Gemeindestatus und -größe (AP 2)

2.1. Anzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge

Mit Hilfe des Wettbewerbs „Klimaaktive Kommune“ sollen vorbildliche Maßnahmen identifiziert und durch eine öffentlichkeitswirksame Preisverleihung mit intensiver begleitender Öffentlichkeitsarbeit über unterschiedliche Medien verbreitet werden. Insgesamt sind im Berichtszeitraum 267 Beiträge von Städten, Gemeinden und Landkreisen in Deutschland für den Wettbewerb eingereicht worden. Die Anzahl der Wettbewerbsbeiträge teilt sich auf die drei Jahre des Berichtszeitraums wie folgt auf:

- 2021: 81 Wettbewerbsbeiträge
- 2022: 107 Wettbewerbsbeiträge
- 2023: 79 Wettbewerbsbeiträge

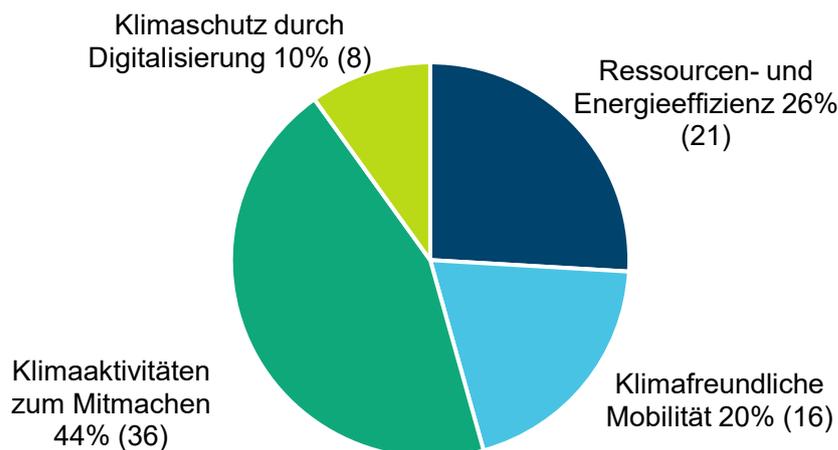
Pro Wettbewerb wurden drei Kategorien mit je drei gleichrangigen Preisträgern sowie ein Sonderpreis mit nur einem Preisträger ausgelobt. Die Wettbewerbskategorien unterschieden sich in den jeweiligen Jahren und spiegelten damit inhaltlich jeweils aktuelle Herausforderungen und Trends.

Im Jahr 2021 konnten sich die Kommunen in den folgenden Kategorien bewerben:

- Kategorie 1: Ressourcen- und Energieeffizienz
- Kategorie 2: Klimafreundliche Mobilität
- Kategorie 3: Klimaaktivitäten zum Mitmachen
- Sonderpreis: Klimaschutz durch Digitalisierung

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge im Jahr 2021 verteilen sich auf diese Kategorien wie folgt:

Bewerbungen 2021 nach Kategorien

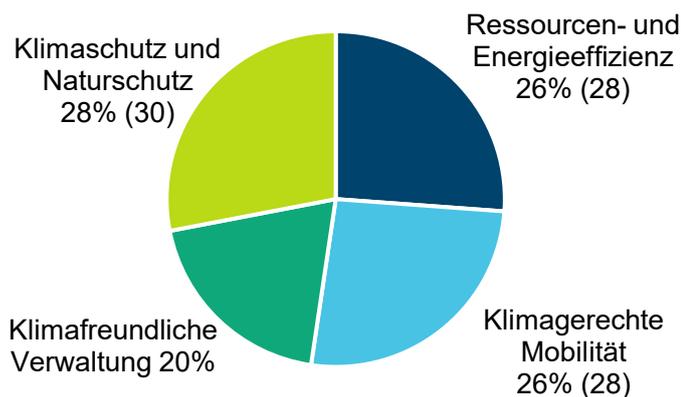


Im Jahr 2022 konnten sich die Kommunen in den folgenden Kategorien bewerben:

- Kategorie 1: Ressourcen- und Energieeffizienz
- Kategorie 2: Klimagerechte Mobilität
- Kategorie 3: Klimafreundliche Verwaltung
- Sonderpreis: Klimaschutz und Naturschutz

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge im Jahr 2022 verteilen sich auf diese Kategorien wie folgt:

Bewerbungen 2022 nach Kategorien

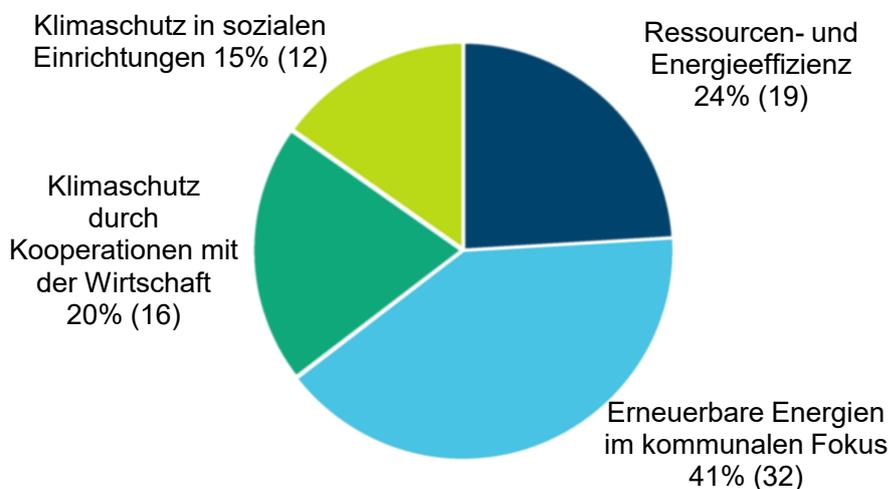


Im Jahr 2023 konnten sich die Kommunen in den folgenden Kategorien bewerben:

- Kategorie 1: Ressourcen- und Energieeffizienz
- Kategorie 2: Erneuerbare Energien im kommunalen Fokus
- Kategorie 3: Klimaschutz durch Kooperationen mit der Wirtschaft
- Sonderpreis: Klimaschutz in sozialen Einrichtungen

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge im Jahr 2023 verteilen sich auf diese Kategorien wie folgt:

Bewerbungen 2023 nach Kategorien



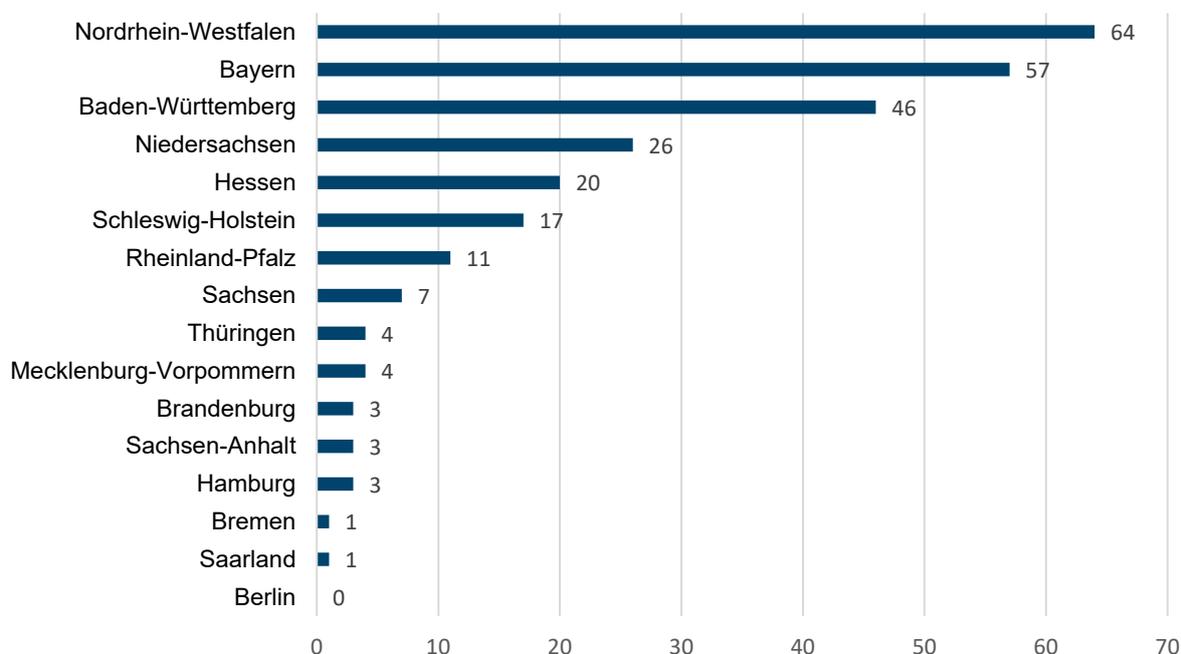
Bei der Analyse der Anzahl der Wettbewerbsbeiträge über die drei Jahre des Berichtszeitraums zeigt sich, dass die Kategorie mit den meisten Wettbewerbsbeiträgen (Anzahl: 36) die Kategorie „Klimaaktivitäten zum Mitmachen“ ist, welche im Jahr 2021 ausgelobt wurde. Es folgen die Kategorie „Erneuerbare Energien im kommunalen Fokus“ (Anzahl: 32) aus dem Jahr 2023 und der Sonderpreis „Klimaschutz und Naturschutz“ aus dem Jahr 2022 (Anzahl: 30). Dies zeigt, welchen Wert die Kommunen darauf legen, das Thema Klimaschutz in die Breite zu tragen und intern sowie extern zum Mitmachen zu motivieren. Damit kommt den Kommunen als zuverlässige Wegbereiter für mehr Klimaschutz eine wichtige Bedeutung zu. Auch beim Ausbau und Einsatz von erneuerbaren Energien sowie der Verbindung von Klimaschutz und Naturschutz können die Kommunen auf ein breites Portfolio an unterschiedlichen Aktivitäten verweisen.

Zudem wird deutlich, dass der Anteil der Wettbewerbsbeiträge in der in allen drei Jahren ausgelobten Kategorie 1 „Ressourcen- und Energieeffizienz“ mit 24 % (2023) und 26 % (2021 und 2022) über die Jahre konstant bzw. leicht steigend war. Mit Blick auf die heftigen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen zu diesem Themenbereich – insbesondere im letzten Jahr – zeigt dies, dass die Kommunen hier an einer für die Energiewende wichtigen Schaltstelle bereits Verantwortung übernehmen.

Analyse der regionalen Verteilung

Der Wettbewerb zielt auf eine bundesweite Verbreitung ab. Die Analyse der regionalen Verteilung der Wettbewerbsbeiträge der drei Wettbewerbe des Berichtszeitraumes ergibt, dass eine breite räumliche Verteilung und Reichweite nahezu über das gesamte Bundesgebiet erreicht werden konnte

Bewerbungen 2021 - 2023 nach regionaler Verteilung



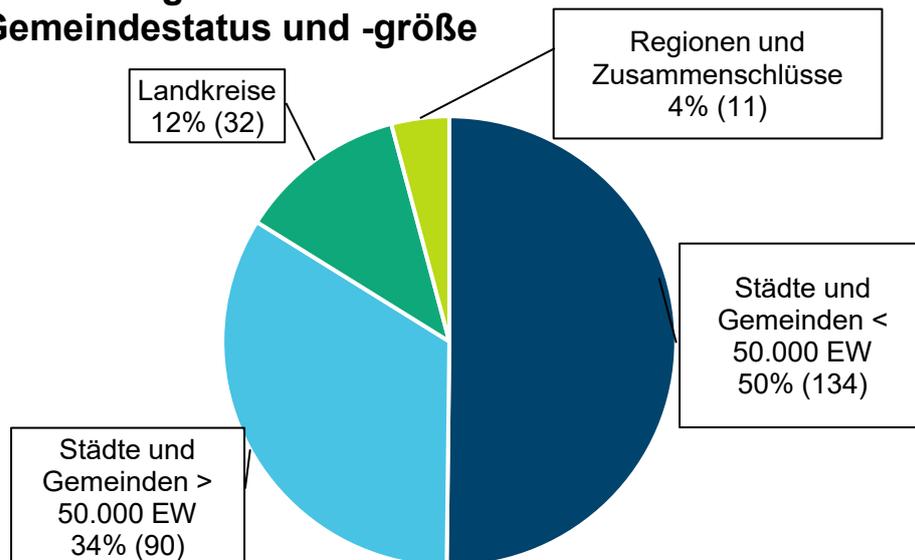
Lediglich aus dem Land Berlin ist während des Berichtszeitraumes kein Wettbewerbsbeitrag eingegangen. Die meisten Wettbewerbsbeiträge wurden von Kommunen aus Nordrhein-Westfalen eingereicht (Anzahl: 64), gefolgt von Bayern (Anzahl: 57) und Baden-Württemberg (Anzahl 46).

2.3. Analyse Gemeindestatus und -größe

Für die Analyse des Gemeindestatus und der Größe der Kommunen, die Wettbewerbsbeiträge eingereicht haben, wurden wie folgt Cluster gebildet:

- Städte und Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern
- Städte und Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern
- Landkreise
- Regionen und Zusammenschlüsse von Kommunen

Bewerbungen 2021 - 2023 nach Gemeindestatus und -größe



Die Analyse der Wettbewerbsbeiträge der drei Wettbewerbe des Berichtszeitraumes zeigt, dass die Hälfte der Beiträge (Anzahl: 134) von Städten und Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern eingereicht wurden, gefolgt von Städten und Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern (Anzahl: 90) und Landkreisen (Anzahl: 32). Die wenigsten Beiträge (Anzahl: 11) wurden von Regionen und Zusammenschlüssen von Kommunen eingereicht.

Insgesamt zeigt die Bewerberstruktur, dass der Klimaschutz in Kommunen aller Größenklassen angekommen ist.

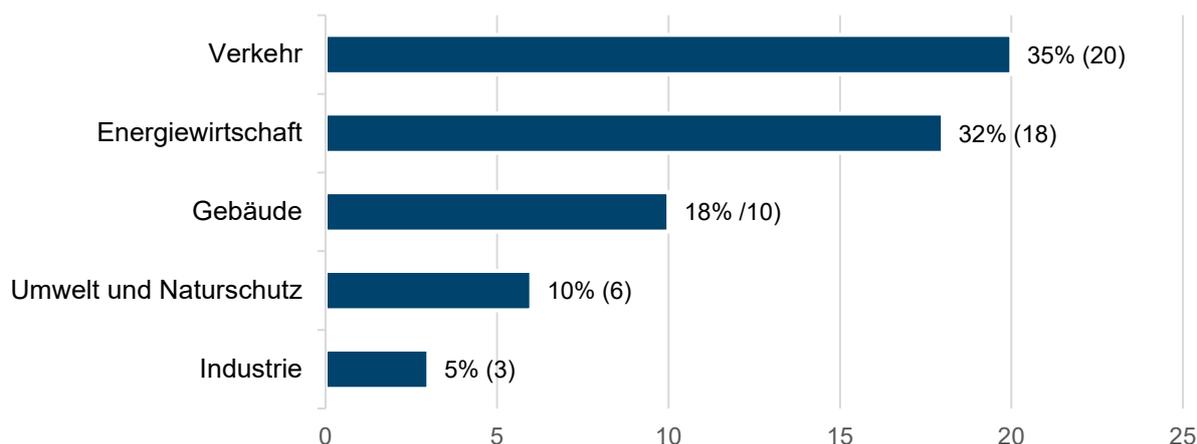
3. Analyse der Wettbewerbsbeiträge bezogen auf die Sektorenziele des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung (AP 2)

3.1. Analyse Sektoren und Handlungsfelder

Zur Analyse der Wettbewerbsbeiträge wurden für die kommunalen Maßnahmen der insgesamt 267 Wettbewerbsbeiträge der Jahre 2021 bis 2023 Cluster für verschiedene Sektoren gebildet: Gebäude, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und Energiewirtschaft und dem Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz. Dies spiegelt wider, dass Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist, die viele kommunale Handlungsfelder betrifft. In einigen Fällen ließen sich die kommunalen Maßnahmen nicht eindeutig in die genannten Sektoren und Handlungsfeldern einordnen, diese wurden daher der Kategorie „Sonstige“ zugeordnet. Aufgrund der geringen Fallzahlen wurde eine Aufschlüsselung der Kategorie „Sonstiges“ nur für das Jahr 2023 vorgenommen.

Im Jahr 2021 lassen sich 57 der 81 eingegangenen Wettbewerbsbeiträgen wie folgt auf die verschiedenen Sektoren und Handlungsfelder aufteilen:

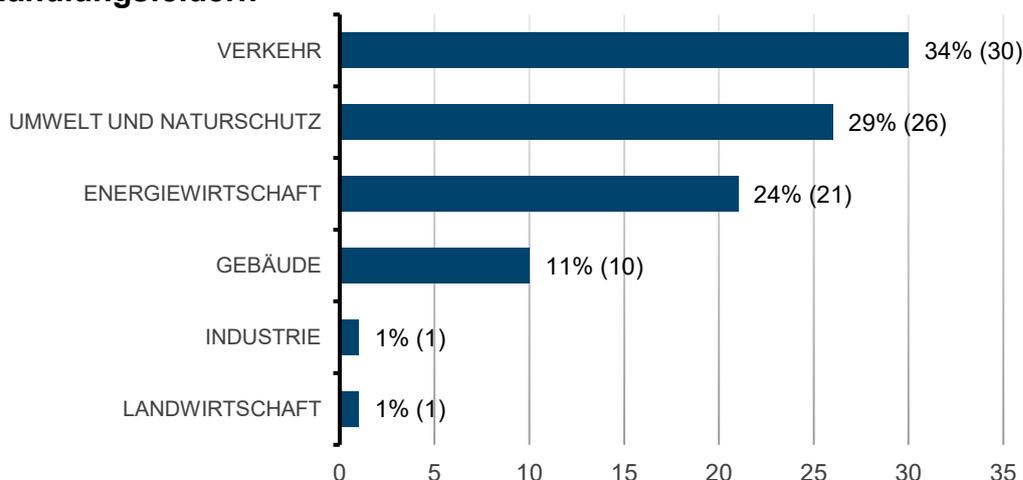
Wettbewerbsbeiträge 2021 nach Sektoren und Handlungsfeldern



Auf den Sektor „Verkehr“ entfallen die meisten Wettbewerbsbeiträge (Anzahl: 20). Danach folgen nach Häufigkeit die Sektoren „Energiewirtschaft“ (Anzahl: 18), „Gebäude“ (Anzahl: 10), das Handlungsfeld „Umwelt- und Naturschutz“ (Anzahl: 6) und der Sektor „Industrie“ (Anzahl: 3). Lediglich dem Sektor „Landwirtschaft“ ließen sich im Jahr 2021 keine Beiträge zuordnen.

Im Jahr 2022 konnten von den 107 Wettbewerbsbeiträgen 89 Zuordnungen zu Sektoren und Handlungsfeldern vorgenommen werden:

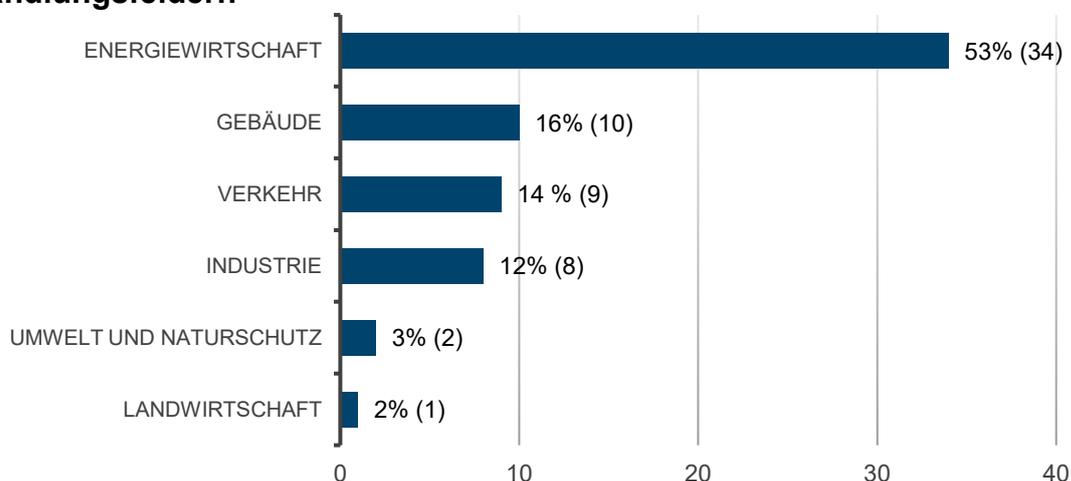
Wettbewerbsbeiträge 2022 nach Sektoren und Handlungsfeldern



Auch im Jahr 2022 entfielen die meisten Wettbewerbsbeiträge (Anzahl: 30) auf den Sektor „Verkehr“, gefolgt vom Handlungsfeld „Umwelt und Naturschutz“ (Anzahl: 26), für welches in diesem Jahr der Sonderpreis „Klimaschutz und Naturschutz“ ausgelobt wurde. Danach folgen die Sektoren „Energiewirtschaft“ (Anzahl: 21), „Gebäude“ (Anzahl: 10) und „Industrie“ und „Landwirtschaft“ mit jeweils einer Zuordnung.

Im Jahr 2023 konnten von den 79 Wettbewerbsbeiträgen 64 Zuordnungen zu Sektoren und Handlungsfeldern vorgenommen werden:

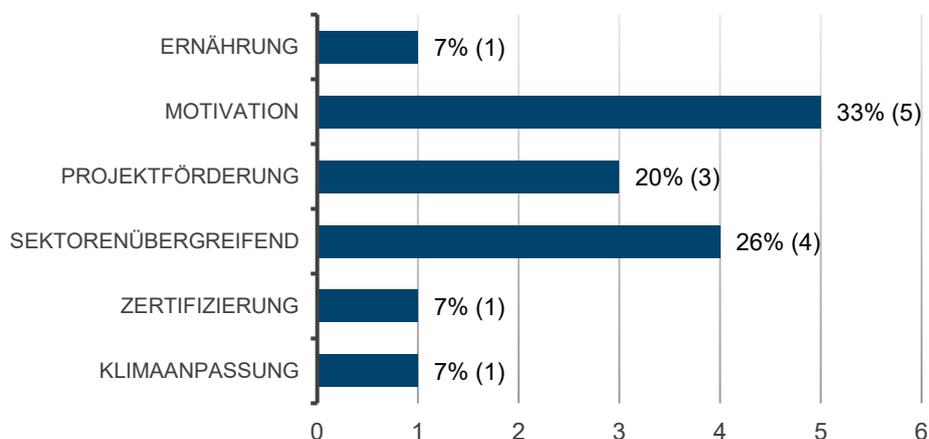
Wettbewerbsbeiträge 2023 nach Sektoren und Handlungsfeldern



Dabei entfielen 2023 abweichend von den Jahren 2021 und 2022 die meisten Beiträge auf den Sektor „Energiewirtschaft“ (Anzahl: 34). Anders als in diesen beiden Jahren wurde im Jahr 2023 die Kategorie 3 „Erneuerbare Energien im kommunalen Fokus“ ausgelobt, welche zur erhöhten Anzahl der eingegangenen Beiträge in diesem Sektor geführt haben könnte. Die Positionen 2, 3 und 4 belegen die Sektoren „Gebäude“ (Anzahl: 10), „Verkehr“ (Anzahl: 9) und „Industrie“ (Anzahl: 8). Die wenigsten Beiträge konnten den Sektoren „Umwelt und Naturschutz“ (Anzahl: 2) und, wie auch schon 2021 und 2022, der „Landwirtschaft“ (Anzahl: 1) zugeordnet werden.

15 der 79 Wettbewerbsbeiträge des Jahres 2023 entfallen auf die Kategorie „Sonstiges“. Eine beispielhafte Aufschlüsselung dieser Kategorie wurde hier vorgenommen:

Wettbewerbsbeiträge 2023 in der Kategorie "Sonstige"

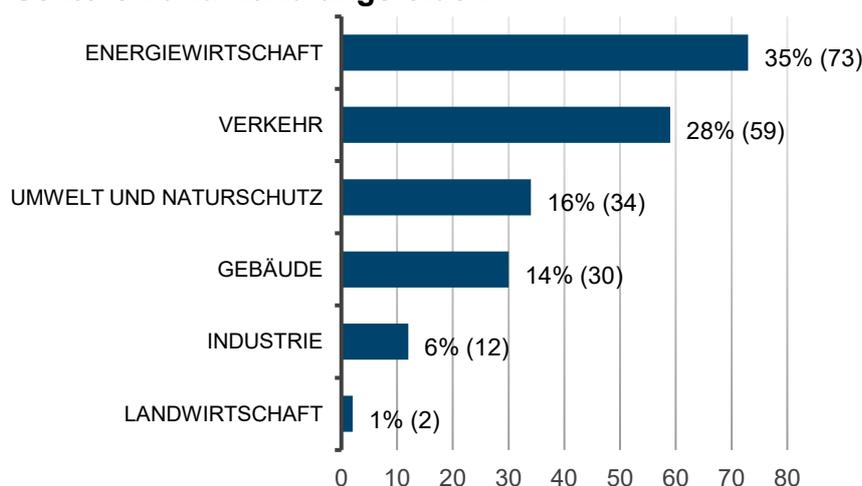


Die meisten Beiträge in „Sonstige“ lassen sich dem Bereich „Motivation/Klimaaktivitäten zum Mitmachen“ (Anzahl: 5) zuordnen. Teilweise adressieren die kommunalen Maßnahmen mehrere Sektoren gleichzeitig (Anzahl: 4), oder es handelt sich bei den kommunalen Maßnahmen um eine „Projektförderung“ (Anzahl: 3).

Gesamtzahlen 2021 bis 2023

Für den gesamten Berichtszeitraum 2021 bis 2023 teilen sich die zuordenbaren Wettbewerbsbeiträge wie folgt auf die Sektoren und Handlungsfelder auf:

Wettbewerbsbeiträge 2021 bis 2023 nach Sektoren und Handlungsfeldern



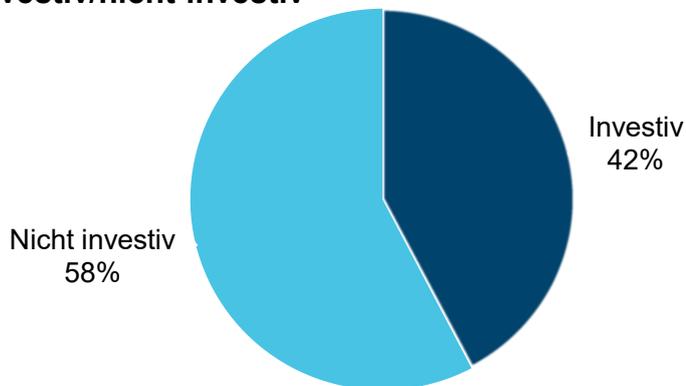
Die meisten Wettbewerbsbeiträge wurden dem Handlungsfeld "Energiewirtschaft" (Anzahl: 73) zugeordnet. Einen großen Anteil hatte auch das Handlungsfeld „Verkehr“ mit 59 eingereichten Beiträgen. Energie und Verkehrswende stehen damit ganz oben auf der kommunalen Agenda: In beiden Themenbereichen besteht ein großer Handlungsdruck, auf den Kommunen reagie-

ren. Es folgen das Handlungsfeld „Umwelt und Naturschutz“ mit 34 Beiträgen, der Sektor „Gebäude“ mit 30 Beiträgen, sowie die Sektoren „Industrie“ (Anzahl: 12) und „Landwirtschaft“ (Anzahl: 2).

3.2. Analyse investive/nicht-investiv Maßnahmen

Bei den kommunalen Maßnahmen der Wettbewerbsbeiträge handelt es sich sowohl um investive Maßnahmen, z.B. den Neubau und die Sanierung einer Schule oder die Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Dachflächen, als auch um nicht-investiv Maßnahmen, z.B. ein öffentlichkeitswirksamer Klimaschutz-Aktionstag oder die Erstellung eines städtischen Radverkehrskonzeptes. Die Analyse der 267 Wettbewerbsbeiträge der drei Wettbewerbe des Berichtszeitraumes 2021 bis 2023 ergibt, dass es sich bei der Mehrheit um nicht-investiv Maßnahmen handelt:

Aufteilung Wettbewerbsbeiträge 2021 bis 2023 nach investiv/nicht-investiv



Es hat sich gezeigt, dass die nicht-investiven Maßnahmen neben baulich-technischen Maßnahmen eine wichtige Rolle auf dem Weg zur THG-Neutralität spielen, da sie alle Akteursgruppen der Stadtgesellschaft adressieren. Auch die Kommunen verstehen Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nehmen ihre Rolle der Koordination, Steuerung und Moderation der Aufgabe ernst.

x

4. Auswertung der durch die Preisgelder ausgelösten Projekte der insgesamt 29 Gewinner, insbesondere bzgl. der Höhe der künftigen THG-Einsparungen (AP 2)

Während des Berichtszeitraum 2021 bis 2023 wurden insgesamt 29 Kommunen als Preisträger ausgezeichnet. Die Bandbreite der durch die Preisgelder des Wettbewerbs ausgelösten Projekte ist sehr groß. Dabei stehen die durch die Preisgelder ausgelösten Projekte nicht unbedingt in Zusammenhang mit den Projekten, für welche die Preisgelder gewonnen wurden. Bedingung für Verwendung des Preisgeldes war die Investition in Klimaaktivitäten. Mehr als die Hälfte der Preisträger hat das Geld für die Umsetzung von Maßnahmen mit dauerhafter Wirkung genutzt, z.B. den Aufbau eines Online-Buchungstools für die Reservierung und Ausleihe von Lastenrädern; die Errichtung einer Fahrrad-Reparaturstation mit Garage und Werkzeugverleih; die Anschaffung von E-Bikes zur dienstlichen Nutzung inklusive dem Bau einer Fahrrad-Abstellanlage mit extensiver Grünbedachung und Lademöglichkeit; die Einrichtung von Mobilitätsstationen; die Umstellung der Beleuchtung in kommunalen Gebäuden auf LED Technologie; die Umrüstung von Straßenbeleuchtung auf LED, den Einsatz einer höherwertigen Dämmung mit nachwachsenden Rohstoffen; die Errichtung von Wall-Boxen in Dienstgebäuden; den Einsatz von Batteriespeichersystemen; die Errichtung einer PV-Anlage; den Einsatz eines Mehrweg-Pfandautomaten; den Erwerb weiterer Flächen zur Erweiterung eines Moores; die Durchführung von Baum- und Buschpflanzaktionen; die Anlage von Blühwiesen.

Zweidrittel der 29 durch das Preisgeld ausgelösten Projekte haben einen deutlichen Multiplikatoreffekt. Hier sind beispielhaft zu nennen: das Aufstellen von „klimagerechten“ Erklärtafeln bei Neubepflanzungen; die Anlage einer Streuobstwiese, die auch als Lernort für eine Kindertagesstätte dienen soll; die öffentlichkeitswirksame Förderung von Lastenrädern für Bürger*innen; die Gewährung von Zuschüssen für bereits zertifizierte fahrradfreundliche Arbeitgeber, um weitere Mitarbeiter für den Umstieg aufs Rad zu mobilisieren; die Auslobung eines Ideenwettbewerbs „Beitrag zum Klimaschutz“, die Entwicklung und Produktion eines Klimaschutzspiels; die Einführung des Qualitätsmanagements „European Energy Award“ für eine Projektphase von drei Jahren; die Entwicklung und Durchführung von Multiplikator*innen-Schulungen zum effizienten Umgang mit Ressourcen und zur Schaffung von Klimabewusstsein in allen Bereichen des Alltags; die Durchführung einer Klimaschutz-Konferenz für politische Entscheidungsträger*innen; die Initiierung einer Informations- und Austauschveranstaltung zum Ausbau von Photovoltaik; die Produktion und Verbreitung von Filmen zur Motivation und Information der Öffentlichkeit; eine öffentlichkeitswirksame Aktion: Motivation zum Austausch der 10 ältesten Heizungspumpen vor Ort durch finanzielle Unterstützung; die Durchführung von Energiespar- und Klimaschutzprojekten an Schulen; das Sichtbarmachen von „Wärmewende“ und „Klimaschutz“ durch den Bau von sichtbaren Exponaten eigentlich unsichtbarer Technik – z.B. durch Präsentation einer durchsichtigen Wärmepumpe; die Unterstützung eines Vereins, der Menschen auf kreative Weise an das Thema Solarenergie heranführt, z.B. über Formate wie „Fahrradkino“ oder „Fahrraddisko“; die Förderung von Informationen zu Balkonsolaranlagen; ein Beratungsangebot zu Solaranlagen auf großen Dachflächen; die Erarbeitung eines umfassenden Kommunikationskonzeptes, um viele Zielgruppen vor Ort für Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zum eigenen Handeln zu motivieren; die Durchführung eines Wettbewerbs, bei dem Gewerbebetriebe, die ein besonders vorbildliches Klimaprojekt planen, finanzielle Unterstützung erhalten können; die Umsetzung von Klimaschutz-Weiterbildungsangeboten für Unternehmen.

Eine konkrete Berechnung der THG-Einsparung ist für viele kommunalen Maßnahmen kaum möglich, da vielfach indirekt Einspareffekte erzielt werden sollen. Auch eine Bezifferung der THG-Reduktionen durch die Multiplikatorwirkung der Projekte ist schwierig. Um Hinweise auf erreichbare THG-Einsparpotenziale zu erhalten, wurden auch die Preisträgerkommunen um eine Einschätzung zu den THG-Einsparungen gebeten. Dabei gab eine Reihe von Preisträgern, insbesondere aus dem Wettbewerbsjahr 2023, an, dass eine Quantifizierung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich sei und die Durchführung und Evaluierung der Maßnahmen erst abgewartet werden müsse. Um die durch die Preisgelder ausgelösten THG-Einsparungen zumindest näherungsweise abschätzen zu können, wurden drei mit Preisgeldern finanzierte Projekte mit plausiblen Informationen zur Energie- und CO₂-Einsparung ausgewertet. Sie dienen als Basis für eine Hochrechnung.

Mögliche Einsparung von THG-Emissionen über durch Preisgelder ausgelöste Projekte						
Intervention	Effektivität	THG-mindernde Maßnahme	Einsparwert	Jährliche Einsparung	Wirkdauer	Kumulierte Einsparung
Aufbau eines Online-Buchungstools für Lastenräder, Beschaffung eines dritten Lastenrads	→ ~2%	Beschaffung eines zusätzlichen Lastenrades mit einer prognostizierten Fahrleistung von 400 Km pro Monat. Dadurch ändern insgesamt 100 Personen ihr Verhalten.	→ 0,78 t/a	0,78	→ 2 Jahre	1,56 t CO ₂ äq. In 2 Jahren
Errichtung einer PV –Anlage auf der KiTa	→ ~2 %	Erzeugte Strommenge durch die PV-Anlage: 10.000 kWh / Jahr	→ 6,0 t/a	6,0	→ 20 Jahre	120 t CO ₂ äq. In 20 Jahren
Sanierung der der Beleuchtung im Rathaus und weiteren kommunalen Gebäuden	→ ~ 2 %	Umstellung der Beleuchtung auf LED Technologie	→ 0,13 t/a	0,13	→ 20 Jahre	2,6 t CO ₂ äq. In 20 Jahren
Gesamt						124,16 t CO ₂ äq.

Durchschnittlich kann also von einer THG-Einsparung von ca. 40 Tonnen in 20 Jahren pro Intervention ausgegangen werden. Das entspricht bei 29 Preisträgern einer Gesamtsumme von 1.160 Tonnen in 20 Jahren, die durch die Preisgelder ausgelöst werden.

5. Anzahl der Teilnehmenden an Konferenzen (inkl. Preisverleihung) und Evaluation (u.a. bzgl. der Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele, der Wirkung auf die berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden etc.) (AP 3 + 5)

Die „Kommunale Klimakonferenz“ wird einmal im Jahr vom Difu mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (Förderung bis Ende 2022 über das Bundesumweltministerium) in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden durchgeführt und bietet kommunalen Akteuren die Möglichkeit, neue Projekte und Ansätze kennenzulernen und sich für ihre Klimaarbeit vor Ort zu vernetzen. Kontinuierlich hohe Anmelde- und Teilnehmerzahlen zeigen das rege Interesse an der Konferenz und unterstreichen, dass das Konzept mit einer Mischung aus Information und Vernetzung die Erwartungen der Teilnehmenden erfüllt. Fachlich/inhaltlich folgt die Konferenz einem jährlich wechselnden Themenschwerpunkt im Handlungsfeld kommunaler Klimaaktivitäten.

5.1. Anzahl der Teilnehmenden an Konferenzen (inkl. Preisverleihung)

Kommunale Klimakonferenz 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Konferenz 2021 als hybride Veranstaltung geplant und umgesetzt. Der erste Konferenzteil wurde am 4.11.2021 von 14 - 17 Uhr mit anschließendem Abendempfang als kleinere Präsenzveranstaltung (für 45 Teilnehmende) ausschließlich für geladene Gäste (vor allem Preisträger*innen des Wettbewerbs) angeboten. Die Veranstaltung wurde via Livestream online übertragen, was sehr gut angenommen wurde. Insgesamt haben 682 Personen während der gesamten Zeit auf den Stream zugegriffen (ohne zwischen Neu- und Mehrfachzugriffen zu unterscheiden) und es waren 250 gleichzeitige Abrufe zwischen 14 Uhr und 16 Uhr zu verzeichnen. Der zweite Konferenzteil fand vom 5. bis 11. November 2021 in Form von fünf Online-Fachforen statt. Das Interesse war mit 184 bis mehr als 230 Anmeldungen pro Forum sehr groß.

Konferenz 2021	1. Konferenzteil 4.11.2021	2. Konferenzteil 5. - 11.11.2021
Anzahl Teilnehmende Präsenzveranstaltung	45	
Anzahl Teilnehmende Livestream	682 (ohne Unterscheidung zwischen Neu- und Mehrfachzugriffen)	
Anzahl Teilnehmende Online-Fachforen		5 Online-Fachforen mit 184 bis mehr als 230 Anmeldungen pro Forum. Durchschnittlich 210 Teilnehmende je Forum.

Kommunale Klimakonferenz 2022

Während die Konferenz 2021 noch stark von Pandemie bedingten Einschränkungen bestimmt wurde, konnte sie 2022 fast wieder im gewohnten Umfang als hybride Veranstaltung angeboten werden. Anders als in den Vor-Corona-Jahren gab es eine reduzierte Teilnehmendenzahl, keine Ausstellung sowie ergänzende Online-Elemente. Die Veranstaltung fand am 20. und 21. November 2022 im dbb forum in Berlin mit Beteiligung des BMWK (Rede des Klimaschutzministers Dr. Robert Habeck) sowie der kommunalen Spitzenverbände und des Umweltbundesamtes statt. Der erste Konferenztag wurde via Passwort geschütztem Livestream online gezeigt. Am zweiten Tag wurden drei Foren vor Ort angeboten und durch zwei Online-Fachforen zwei bzw. drei Tage nach der Konferenz ergänzt.

Die verschiedenen Elemente der Konferenz wurden sehr gut nachgefragt: Insgesamt waren rund 164 Personen bei der Konferenz in Berlin anwesend, laut Registrierungslisten ca. 125 am ersten und ca. 91 am zweiten Tag (exklusive Referierende, Mitarbeitende des Difu, sonstige Gewerke. Hinweis: Es haben am zweiten Tag nicht alle Teilnehmenden, die auch am ersten Tag anwesend waren, noch einmal die Anwesenheitsliste unterschrieben). Den Livestream haben rund 400 Personen mitverfolgt. An den Online-Fachforen haben insgesamt rund 290 Personen teilgenommen.

Konferenz 2022	1. Konferenzteil 20.11.2022	2. Konferenzteil 21.11.2022	Online-Fachforen zwei bzw. drei Tage nach Konferenz
Anzahl Teilnehmende Präsenzveranstaltung	164	3 Fachforen vor Ort mit insgesamt mindestens 91 Teilnehmenden. Durchschnittlich 30 Teilnehmende je Forum.	
Anzahl Teilnehmende Livestream	400 (ohne Unterscheidung zwischen Neu- und Mehrfachzugriffen)		
Anzahl Teilnehmende Online-Fachforen (2 Online-Fachforen)			2 Online-Fachforen mit 290 Anmeldungen. Durchschnittlich 145 Teilnehmende je Forum

Kommunale Klimakonferenz 2023

Die Konferenz 2023 wurde wiederum als hybride Veranstaltung angeboten. Die Veranstaltung fand am 16. und 17. November 2023 im dbb forum in Berlin mit Beteiligung des BMWK (Preisverleihung mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Stefan Wenzel) sowie der kommunalen Spitzenverbände statt. Der erste Konferenztag wurde via Passwort geschütztem Livestream online gezeigt. Am zweiten Tag wurden drei Foren vor Ort angeboten und durch zwei Online-Fachforen zwei bzw. drei Tage nach der Konferenz ergänzt.

Die verschiedenen Elemente der Konferenz wurden trotz der streikbedingt massiven Anreise-Erschwernis am 16. November sehr gut nachgefragt: Insgesamt waren rund 170 Personen bei der Konferenz in Berlin anwesend, laut Registrierungslisten ca. 158 am ersten und ca. 129 am zweiten Tag (exklusive Referierende, Mitarbeitende des Difü, sonstige Gewerke. Hinweis: Es haben am zweiten Tag nicht alle Teilnehmenden, die auch am ersten Tag anwesend waren, noch einmal die Anwesenheitsliste unterschrieben). Den Livestream haben rund 350 Personen mitverfolgt. An den Online-Fachforen haben durchschnittlich rund 291 Personen je Forum teilgenommen.

Konferenz 2023	1. Konferenzteil 16.11.2023	2. Konferenzteil 17.11.2023	Online-Fachforen drei bzw. vier Tage nach Konferenz
Anzahl Teilnehmende Präsenzveranstaltung	158	3 Fachforen vor Ort mit insgesamt mindestens 129 Teilnehmenden. Durchschnittlich 43 Teilnehmende je Forum.	
Anzahl Teilnehmende Livestream	350 (ohne Unterscheidung zwischen Neu- und Mehrfachzugriffen)		
Anzahl Teilnehmende Online-Fachforen			2 Online-Fachforen mit durchschnittlich 291 Teilnehmenden je Forum

5.2. Evaluation (u.a. bzgl. der Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele, der Wirkung auf die berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden etc.)

Basis für die Auswertung ist die Evaluation der Konferenzen, die von den Teilnehmenden im Nachgang der jährlichen Konferenz ausgefüllt werden (Evaluationsbögen). Die Evaluationsbögen werden zum einen am Veranstaltungsort der Konferenz per Link und QR-Code zur Verfügung gestellt. Zum anderen wird der Link den Online-Teilnehmenden im Rahmen des Livestreams und während der Online-Fachforen bereitgestellt. Auch in die Konferenz-Nachlese-Mail, die etwa ein bis zwei Wochen nach der Veranstaltung an die Teilnehmenden versendet wird, wird der Link zur Umfrage noch einmal mit aufgenommen.

Bei der Auswertung im Rahmen des Monitorings liegt ein besonderer Fokus auf den Themen „Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele“ und „Wirkung auf berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden“ gelegt. Die gesamte Evaluation mit der Auswertung weiterer Fragestellungen wird mit diesem Bericht als Anhang zur Verfügung gestellt. 2021 wurde keine Evaluation vorgenommen, da die Konferenz coronabedingt unter sehr eingeschränkten Bedingungen stattfinden musste. Im Jahr 2022 konnte die Evaluation wie geplant durchgeführt werden. In der Umfrage werden die Podiumsveranstaltung des ersten Tages und die Durchführung der Fachforen teilweise gesondert betrachtet. Die Auswertung der Evaluierung ergibt ein durchweg posi-

tives Fazit hinsichtlich der behandelten Themen und Praxisbeispiele auf der Konferenz. Folgende Fragen und Ergebnisse mit einem Zusammenhang zum Thema „Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele“ wurden erfasst:

- „Podiumsveranstaltung am 21.11.2022: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Themenauswahl erfüllt?“
 - Ja: 83 %
 - Teilweise: 13 %
 - Nein: 4 %

- „Podiumsveranstaltung am 21.11.2022: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Gewinnung von Anregungen und neuen Ideen erfüllt?“
 - Ja: 53 %
 - Teilweise: 38 %
 - Nein: 8 %

- „Podiumsveranstaltung am 21.11.2022: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Vorstellung praxisrelevanter Beispiele erfüllt?“
 - Ja: 71 %
 - Teilweise: 21 %
 - Nein: 8 %

- „Fachforum am 22.11.2022: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Themenauswahl erfüllt?“
 - Ja: 63 %
 - Teilweise: 21 %
 - Nein: 16 %

- „Fachforum am 22.11.2022: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Gewinnung von Anregungen und neuen Ideen erfüllt?“
 - Ja: 65 %
 - Teilweise: 25 %
 - Nein: 10 %

- „Fachforum am 22.11.2022: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Vorstellung praxisrelevanter Beispiele erfüllt?“
 - Ja: 65 %
 - Teilweise: 25 %
 - Nein: 10 %

Der Aspekt „Wirkung auf berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden“ wurde für alle Teile der Veranstaltung gemeinsam betrachtet. Hier gab eine große Mehrheit an, dass sich die Teilnahme an der Konferenz für die berufliche Tätigkeit gelohnt habe:

- „Hat sich die Teilnahme für Ihre eigene berufliche Tätigkeit gelohnt?“
 - Ja: 76 %
 - Teilweise: 21 %
 - Nein: 3 %

Auch im Jahr 2023 wurde die Evaluation wie geplant durchgeführt. In der Umfrage werden die Podiumsveranstaltung des ersten Tages und die Durchführung der Fachforen gesondert be-

trachtet. Die Auswertung der Evaluierung ergibt erneut ein durchweg positives Fazit hinsichtlich der behandelten Themen und Praxisbeispiele auf der Konferenz, welches im Vergleich zum Jahr 2022 noch positiver ausfällt. Folgende Fragen und Ergebnisse mit einem Zusammenhang zum Thema „Praxisrelevanz der präsentierten Beispiele“ wurden erfasst:

- „Podiumsveranstaltung am 16.11.2023: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Themenauswahl erfüllt?“
 - Ja: 86 %
 - Teilweise: 14 %
 - Nein: 0 %
- „Podiumsveranstaltung am 16.11.2023: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Gewinnung von Anregungen und neuen Ideen erfüllt?“
 - Ja: 76 %
 - Teilweise: 21 %
 - Nein: 3 %
- „Podiumsveranstaltung am 16.11.2023: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Vorstellung praxisrelevanter Beispiele erfüllt?“
 - Ja: 72 %
 - Teilweise: 28 %
 - Nein: 0 %
- „Fachforum am 17.11.2023: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Themenauswahl erfüllt?“
 - Ja: 61 %
 - Teilweise: 34 %
 - Nein: 5 %
- „Fachforum am 17.11.2023: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Gewinnung von Anregungen und neuen Ideen erfüllt?“
 - Ja: 61 %
 - Teilweise: 34 %
 - Nein: 5 %
- „Fachforum am 17.11.2023: Wurden Ihre Erwartungen hinsichtlich der Vorstellung praxisrelevanter Beispiele erfüllt?“
 - Ja: 77 %
 - Teilweise: 18 %
 - Nein: 5 %

Der Aspekt „Wirkung auf berufliche Tätigkeit der Teilnehmenden“ wurde erneut für beide Teile der Veranstaltung gemeinsam betrachtet. Hier gab im Vergleich zu 2022 eine noch größere Mehrheit an, dass sich die Teilnahme an der Konferenz für die berufliche Tätigkeit gelohnt habe:

- „Hat sich die Teilnahme für Ihre eigene berufliche Tätigkeit gelohnt?“
 - Ja: 88 %
 - Teilweise: 12 %
 - Nein: 0 %

6. Anzahl der Teilnehmenden an den Simulationslaboren und Befragung nach den durch die Labore ausgelösten Investitionen bzw. Investitionsentscheidungen und deren CO₂-Minderungspotenzialen

Im Rahmen von Simulationslaboren wurden beispielhafte kommunale Projektansätze auf andere an der Nachahmung interessierte Kommunen übertragen. Ziel war es, diese vorbildlichen Ansätze auf den eigenen Kontext anzuwenden und anzupassen, um Fahrpläne für die Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln. Neben der Umsetzungsvorbereitung leistet das Format einen wichtigen Beitrag, um Klimaschutz als Querschnittsthema über Abteilungsgrenzen hinweg in der Verwaltung und in der Kommune zu etablieren. Im Zeitraum von 2021 bis 2023 wurden insgesamt 12 Simulationslabore durchgeführt.

Themen und Handlungsfelder

In den Veranstaltungen wurde eine große Bandbreite unterschiedlicher Themen in unterschiedlichen Handlungsfeldern bearbeitet.

Klimaschutzaktivität im Fokus des Simulationslabors	Kommunale Handlungsfelder
Unterstützung der lokalen Unternehmen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber durch die Kommunalverwaltung	Mobilität
Einrichtung von Mobilitätsstationen*	
Klimafreundliche Beschaffung in der Kommunalverwaltung	Klimafreundliche Kommunalverwaltung
Gründung von Gemeindewerken	
Fortschreibung einer kommunalen Klimaschutzstrategie	
Installation eines kommunalen Klimaschutzmanagements	
Prüfung der Einsatzmöglichkeiten der LoRaWAN-Technologie für den kommunalen Klimaschutz	Digitalisierung
Energieeffizientes Heizen und Lüften in kommunalen Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen	Energieeinsparung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Photovoltaik-Ausbau auf Dächern kommunaler Liegenschaften	
Kampagne zu Förderprogrammen PV-Anlagen und Dachbegrünung	Beratung, Information, Kampagnen
Motivation privater Gebäudeeigentümer*innen zur energetischen Sanierung	

*Diese Aktivität war Gegenstand von zwei Simulationslaboren

Teilnehmende

Die Teilnehmendenzahl lag zwischen 5 und 20 Personen. Der Großteil der Teilnehmenden ist der Kommunalverwaltung zuzuordnen. In allen Simulationslaboren konnte eine Beteiligung über die Breite der Verwaltung hinweg festgestellt werden. Neben dem Klimaschutzmanagement waren in der Regel die Ressorts Stadtplanung, Bauen, Umwelt, Wirtschaftsförderung, Kämmerei und Verkehr vertreten. In Einzelfällen waren darüber hinaus die Bereiche Katastro-

phenschutz, der IT-Bereich sowie Schule und Soziales vertreten. Häufig nahmen die Amtsleitungen und in einigen Fällen der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin selbst an den Veranstaltungen teil.

In vielen Fällen beteiligten sich Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ansprechpersonen aus der Wirtschaft waren z. B. Vertreter*innen der lokalen Energieversorgung, Verkehrsunternehmen oder der ortsansässigen gewerblichen Unternehmen.

Ergebnisse

In allen Simulationslaboren wurden konkrete Klimaschutzmaßnahmen betrachtet und sogenannte Roadmaps mit konkreten Umsetzungsschritten als Basis für eine Investitionsentscheidung entwickelt. In den meisten Fällen wurden konkrete Zuständigkeiten für die in den Roadmaps definierten Aktivitäten verabredet und Zeitpläne für die Realisierung festgelegt. Eine am Ende des Projektes durchgeführte Evaluation der Simulationslabore ergab, dass in vielen Fällen eine Investitionsentscheidung zugunsten der im Simulationslabor betrachteten Klimaschutzmaßnahme getroffen wurde und eine Umsetzung stattgefunden hat bzw. begonnen wurde. In zwei Fällen konnte eine vollständige Umsetzung erreicht werden. In zwei weiteren Kommunen konnten hingegen keine konkreten Schritte unternommen werden. Die Gründe dafür lagen nach eigener Aussage der Kommunen u. a. an fehlendem Personal oder an der Verschiebung von Prioritäten durch die lokale Politik oder Verwaltungsspitzen.

Die Ergebnisse ausgewählter Simulationslabore wurden in einer Veröffentlichung auch anderen Kommunen zur Nachahmung zur Verfügung gestellt.

Die Simulationslabore wurden im Zeitraum von November 2021 bis Juni 2023 durchgeführt. Dementsprechend konnte eine Umsetzung der Maßnahmen erst im Anschluss erfolgen, so dass sich zum Zeitpunkt der Berichtsfassung keine belastbaren Aussagen zu CO₂-Einsparungen der einzelnen Maßnahmen treffen lassen.

Um die durch die Simulationslabore erzielten THG-Einsparung näherungsweise quantifizieren zu können, wurde eine Ableitung vorgenommen. Dazu wurden beispielhafte, im Tutorial „Klimaschutz gemeinsam angehen – Ergebnisse aus Simulationslaboren zur Umsetzung von Projekten“ veröffentlichte Labore ausgewählt und deren zu erwartenden THG-Einsparungen als Grundlage für eine Hochrechnung für alle Simulationslabore herangezogen. Die THG-Einsparwerte wurden entsprechend der in den Laboren bearbeiteten Interventionen der „Arbeitshilfe zur Ermittlung der Treibhausgasminde rung“ entnommen. Folgende beispielhafte Interventionen wurden ausgewählt:

Fahrradfreundlicher Arbeitgeber (Mit dem Fahrrad zur Arbeit); Energiesparwettbewerb und Energieeffizientes Heizen und Lüften (Stoßlüften im Winter), Intermodale Mobilitätsstationen (Kurzstrecken mit dem Auto vermeiden), Photovoltaik auf dem Dach und Sanierung einer kommunalen Liegenschaft (Technische Maßnahmen – Nichtwohngebäude – Allgemein).

Mögliche Einsparung von THG-Emissionen durch die Simulationslabore						
Intervention	Effektivität	THG-mindernde Maßnahme	Einsparwert	Jährliche Einsparung	Wirkdauer	Kumulierte Einsparung
Simulationslabor Fahrradfreundlicher Arbeitgeber, Motivation von 100 Kommunen	→ ~5%	3 Kommunen, in denen das Simulationslabore stattfand, plus 5 Kommunen, die auf Grundlage der Tutorials ein vergleichbares Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“ umsetzen. Dadurch ändern insgesamt 560 Personen ihr Verhalten.	→ 0,425 t/a	238	→ 2 Jahre	476 t CO ₂ äq. In 2 Jahren
Simulationslabor Energie-sparwettbewerb und Energieeffizientes Heizen und Lüften, Motivation von 100 Kommunen	→ ~ 5 %	3 Kommunen, in denen das Simulationslabore stattfand, plus 5 Kommunen, die auf Grundlage der Tutorials ein vergleichbares Projekt „Stoßlüften im Winter“ umsetzen. Dadurch setzen insgesamt 30 Einrichtungen diese Maßnahme um.	→ 0,5 t/a	15	→ 2 Jahre	30 t CO ₂ äq. In 2 Jahren
Simulationslabor Intermodale Mobilitätsstationen, Motivation von 100 Kommunen	→ ~ 5 %	3 Kommunen, in denen das Simulationslabor stattfand, plus 5 Kommunen, die auf Grundlage der Tutorials ein vergleichbares Projekt „Kurzstrecken mit dem Auto vermeiden“ umsetzen. Dadurch ändern insgesamt 560 Personen ihr Verhalten.	→ 0,182 t/a	101,92	→ 2 Jahre	203,84 t CO ₂ äq. In 2 Jahren
Simulationslabor Photovoltaik auf dem Dach und Sanierung einer kommunalen Liegenschaft, Motivation von 100 Kommunen	→ ~ 5 %	1 Kommune, in denen das Simulationslabor stattfand, plus 5 Kommunen, die auf Grundlage der Tutorials ein vergleichbares Projekt „Technische Maßnahmen – Nichtwohngebäude – Allgemein“ umsetzen. Dadurch setzen insgesamt 5 Liegenschaften diese Maßnahme um.	→ 2 t/a	12	→ 20 Jahre	240 t CO ₂ äq. In 20 Jahren
Gesamt						949,84 t CO ₂ äq.

7. Anzahl der Fact Sheets (AP2)

Während des Berichtszeitraum 2021 bis 2023 wurden zur Anerkennung der besonderen Leistungen und Erfolge der Preisträger-Kommunen insgesamt 29 Fact Sheets veröffentlicht.

Im Verlaufe des Jahres 2021 wurden insgesamt neun Fact Sheets für die folgenden Preisträger-Kommunen veröffentlicht: Markt Peißenberg, Stadt Singen, Stadt Hennigsdorf, Stadt Essen, Landkreis Grafschaft Bentheim, Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Landkreis Heidenheim, Stadt Dortmund, Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Im darauffolgenden Jahr 2022 wurden zehn weitere Fact-Sheets veröffentlicht: Stadt Amberg, Stadt Bielefeld, Bodenseekreis, Wissenschaftsstadt Darmstadt, Stadt Mindelheim, Stadt Münster, Gemeinde Nohfelden, Kreis Pinneberg, Kreis Viersen, Landkreis Lörrach.

Auch im Jahr 2023 wurde pro Preisträger ein Fact Sheet erstellt: Gemeinde Straubenhardt, Gemeinde Furth, Landeshauptstadt Stuttgart, Stadt Freiburg im Breisgau, Landkreis Haßberge, Stadt Osnabrück, Gemeinde Großbardorf, Bezirk Hamburg-Nord, Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadt Gudensberg.

8. Anzahl der Veröffentlichungen des Arbeitskreises kommunaler Klimaschutz (AKK) (AP4)

Im Zeitraum von 2021 bis 2023 hat der Arbeitskreis (AP 4) insgesamt fünf Ausgaben der Interviewreihe "Mal nachgefragt!" sowie zwei Impulspapiere veröffentlicht.

Die Ausgaben der Interviewreihe wurden alle im Jahr 2022 veröffentlicht. Die Interviews präsentieren Gespräche mit Vertretern aus dem Landkreis Oldenburg, den Städten Dortmund, Offenbach und Stralsund sowie der Ortsgemeinde Schnorbach und wurden ab dem 29. März 2022 online auf den Homepages der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) zugänglich gemacht.

Das erste Impulspapier mit dem Titel "Auf dem Weg zur Klimaneutralität in kommunalen Verwaltungen" wurde im März 2023 auf den Homepages des Difu, NKI und auf weiteren Plattformen veröffentlicht. Das zweite Impulspapier mit dem Titel "Wärmeplanung in kleinen Kommunen – 10 wichtige Antworten" wurde am 27. Juni 2023 auf den genannten Plattformen veröffentlicht. Aufgrund der hohen thematischen Aktualität für Kommunen wurde Letzteres bereits vorab im Rahmen des 25. Deutschen Fachkongresses für kommunales Energiemanagement, der im Juni 2023 in Eisenach stattfand, von einem Mitglied des AKK vorgestellt.